

WECHSELRAUM BUND DEUTSCHER ARCHITEKTEN BDA
ZEPPELIN CARRÉ FRIEDRICHSTRASSE 5 70174 STUTTGART T +49 (0)711 6404039 F +49 (0)711 602950
INFO@WECHSELRAUM.DE WWW.WECHSELRAUM.DE

19.12.2008

Ausstellung zum Wettbewerb der Wüstenrot-Stiftung für nachhaltige Bauten im Zeppelin-Carée Stuttgart

Zwischen Ökologie und Ästhetik

19.12.2008 - aktualisiert: 19.12.2008 05:47 Uhr

Die Ausstellung "Nachhaltige Bauten" im Wechselraum des Bunds Deutscher Architekten zeigt anschaulich, wie gut sich durchdachte Energiekonzepte und moderne Architektur vertragen.

VON MARC NAGEL

Durchdachte Energiekonzepte, nachhaltige Planung, regenerative Energieträger, CO₂-Einsparung: Das sind nur ein paar der üblichen Schlagworte, die im Zusammenhang mit Bauten fallen, die zukunftssicher sein wollen. Denn ein Fakt liegt auf der Hand: Mit einem Anteil von fast 40 Prozent des gesamten Energieverbrauchs ist die Bilanz beim Betrieb von Wohnhäusern, Schulen, Büros und Fabriken eindeutig zu hoch.

Da ist es nur konsequent, wenn man über einen Wettbewerb die Projekte auszeichnet, die ein Beispiel dafür sind, dass es auch anders geht. Die Wüstenrot-Stiftung zeichnete deshalb in diesem Jahr beim Gestaltungspreis die Beispiele aus, die eine energieeffiziente Architektur umsetzen, so etwa das Biohotel im Apfelpfad.

Als Preisträger zeigt dieses Gebäude von Deppisch Architekten aus Freising, wie weit der Biogedanke gehen kann. Ein Fenster in die Zukunft des Bauens sei es

1/2



WECHSEL RAUM

Bund Deutscher Architekten BDA

denn auch, so die Jury des Wettbewerbs. Nicht nur die Verringerung von Energieverbrauch durch Solaranlage und gute Dämmung stand beim Projekt im bayrischen Kranzberg im Vordergrund, sondern auch eine möglichst ausgeglichene Energiebilanz beim Bau des Gästehauses auf dem Hof des Bauherrn Andreas Hörger. So entstand ein moderner, trotzdem aber seine traditionelle Umgebung nicht verleugnender Baukörper.

Aber auch die anderen ausgezeichneten Gebäude können sich sehen lassen und wirken nicht wie das gebaute Klischee des Ökobaus. Da wäre die multifunktionale Sporthalle in Tübingen, die unter anderem dem Basketball-Team der Walter Tigers Tübingen als Spielstätte dient. Diese Halle vom Münchner Büro Allmann/Sattler/Wappner hat zwar, so die Jury, Defizite in manchen Teilbereichen, überzeugt aber vor allem dadurch, dass hier die vorhandene Fotovoltaikanlage geschickt in die Gebäudehülle integriert wurde. So bedecken die Solarmodule die gesamte südwestliche Fassade. Aber auch weitere Maßnahmen wie die Vorwärmung der Zuluft über einen Erdkanal oder eine gute Dämmung zeichnen diese Sporthalle aus.

Ebenfalls ausgezeichnet wurde das Graue Haus, ein Wohnhaus nach Passivhaus-Standard aus der Feder von Canton Thielen Architekten, Oberursel, und die Generalsanierung der Boschetsrieder Siedlung in München. Hier zeigen K+P Architekten, dass auch eine Siedlung von 1950 so umgebaut werden kann, dass sie modernen Energieeffizienzanforderungen genügt.

Neugierig geworden? Dann können Sie die Ausstellung noch bis zum 23. Januar besichtigen. Ein Besuch empfiehlt sich auch für diejenigen, die sich noch nicht sicher im Feld des nachhaltigen Bauens bewegen und mit Begriffen wie Energieeinsparverordnung, Passivhaus-Standard oder Energieeinspeisegesetz nichts oder nicht viel anfangen können. Denn ein sehr gutes Glossar am Eingang der Ausstellung führt erst einmal in die wichtigsten Begriffe ein. Nachahmung empfohlen!

